

Der OMNICARD-Newsletter November 2004

Einen schönen guten Tag,

die OMNICARD rückt näher und damit ihre Möglichkeit eine Vielzahl an aktuellen und brisanten Themen mit Fachleuten und Politikern zu analysieren und diskutieren. In unserem aktuellen Newsletter bekommen Sie heute wieder einen Einblick in die Diskussionen, Streitpunkte und Entwicklungen der Branche. So sind sich EU-Parlament und die einzelnen Länder nach wie vor nicht einig darüber, ob es ein oder mehrere biometrische Merkmale in den neuen Reisepässen geben soll. In Deutschland versucht die Regierung durch eine Gesetzesvereinbarung der verschmähten elektronischen Signatur auf die Beine zu helfen.

Bevor Sie nun abtauchen in die Vielzahl neuer Informationen, vergessen Sie nicht auch einen Blick auf unser neues Programm zu werfen und melden Sie sich umgehend an, denn der Frühbuchertarif gilt nur noch bis 10. Dezember: Sie sparen 160.- Euro. Das lohnt sich!

Beste Grüße
Matthias Fluhr & Nina Lowitzki

Unser Gedicht für Sie:
November von Heinrich Seidel

Solchen Monat muss man loben:
keiner kann wie dieser toben,
keiner so verdrießlich sein
und so ohne Sonnenschein!
Keiner so in Wolken maulen,
keiner so mit Sturmwind graulen!
Und wie nass er alles macht!
Ja! Es ist ne wahre Pracht!

Seht das schöne Schlackerwetter!
Und die armen, welken Blätter,
wie sie tanzen in dem Wind
und so ganz verloren sind.
Wie der Sturm sie jagt und wirbelt
und sie durcheinander wirbelt
und sie hetzt ohn' Unterlass:
ja, das ist Novemberspaß!

Und die Scheiben, wie sie rinnen!
Und die Wolken wie sie spinnen
ihren feuchten Himmelstau
ur und ewig, trüb und grau.
Auf dem Dach die Regentropfen:
wie sie pochen, wie sie klopfen!
Schimmernd hängt's an jedem Zweig,
einer dicken Träne gleich.

Oh, wie ist der Mann zu loben,
der solch unvernünft'ges Toben
schon im Voraus hat bedacht
und die Häuser hohl gemacht,
so dass wir im Trocknen hausen
und mit stillvergnügtem Grausen
und in wohlgeborgner Ruh
solchem Gräuel schauen zu.

Be where the people are ... OMNICARD 2005 The world of smart objects
12. - 14. Januar 2005 Grand Hotel Esplanade Berlin
OMNICARD 2005 is sponsored by:
Giesecke + Devrient * Infineon Technologies * TeleCash * Thales e-Transactions

DIE ÜBERSICHT

NAMEN AKTUELL

- +ICMA Board of Directors gains two new Members
- +Otto Kosgalwies mit neuen Aufgaben betraut
- +First Data: Neue Organisationsstruktur und neuer Vice President Mitteleuropa
- +Airplus: Christian Gall neuer Executive Director Global Markets
- +Dr. Michael Peine ist tot

UNTERNEHMEN

- +Austria Card produziert österreichische Tachograph-Karten
- +Orga gibt Joint Venture in Indien bekannt
- +EL-ME feiert zehnjähriges Bestehen
- +Infineon's Chip-Sandwich erhält Sesames-Preis
- +Auszeichnungen für Gemplus
- +G&D liefert EMV-Karten für den italienischen Markt
- +Infineon meldet Umsatz- und Gewinnsteigerung für das Geschäftsjahr 2004
- +Softpro tritt Dynamic-Signature-Initiative von Wacom bei
- +AuthentiDate mit deutschem Internetpreis ausgezeichnet
- +ICMA Members Recognized For Outstanding Card Design
- +Pluscard: Zufriedene Kunden
- +Sun Microsystems und Atos Worldline arbeiten zusammen
- +Experian übernimmt Equifax Italien
- +GHP: Chipkarten für Frankreich
- +KarstadtQuelle Bank jetzt AG

MARKT

- +Kartenzahlung weiterhin auf Vormarsch in Deutschland

RFID

- +RFID-Hülle fürs Handy
- +RFID für Viagra
- +Companies Should Focus on Business Benefits of RFID

SICHERHEIT / BIOMETRIE

- +Wie viel Biometrie soll's denn nun sein?
- +Wasserzeichen für die Chipkarte
- +Gemplus entwickelt identitätsbasierte Verschlüsselung für Chipkarten
- +Gesetzesvereinfachung soll digitale Signatur in Schwung bringen

eGOVERNMENT

- +Gutes Abschneiden für deutsches eGovernment
- +SCM liefert Kartenleser für belgischen elektronischen Ausweis
- +Bundesdruckerei stellt Entwicklungstool für ePässe vor

GESUNDHEIT

- +BITKOM sieht wieder Chancen für die elektronische Gesundheitskarte
- +elektronische Gesundheitskarte: Flexibler Stichtag

TELEKOM

- +Sicherheitszertifikat für Java™ (U)SIM Plattform von G&D
- +Gemplus reports results of its 2004 U.S. SIM Card Awareness Survey

VERKEHR / TOURISTIK

- +Fahrscheine per Handy jetzt auch in Köln
- +Ostern kommt die OberbayernCard

VERSCHIEDENE THEMEN

- +GeldKarte-Offensive im Großraum Frankfurt
- +Österreich: Tankstellenkette akzeptiert Handybezahlung

- +Gemplus liefert Kontaktlostechnologie an MasterCard
- +Z1 SecureMail Gateway erweitert
- +Neuer Standard für Chipkartenlesegeräte mit integrierter Tastatur definiert

NAMEN AKTUELL - NAMEN AKTUELL - NAMEN AKTUELL - NAMEN AKTUELL

+++ICMA Board of Directors gains two new Members+++

Two card manufacturing industry executives were recently appointed to serve on the Board of Directors of the International Card Manufacturers Association (ICMA). Eric Blank of Arthur Blank & Company, Inc. and Merrill Martin of VCT/QualTeq Division each will serve two-year terms on the Board. Their appointment, which commenced October 21, was formalized by a vote of the entire ICMA membership. The announcement was made during the 13th Annual ICMA EXPO, held October 17-20, 2004 in Prague, Czech Republic.

Eric Blank and Merrill Martin are widely recognized for their extensive experience in the plastic card industry. Eric Blank is the executive vice president of Arthur Blank & Company, Inc., based in Boston, MA USA. He spent the last 29 years in the plastic card manufacturing industry and is with one of the founding member companies of ICMA. He is an active speaker and plastic card specialist in the Document Management Industries Association, and is also a member of the Direct Marketing Association, Printing Industries of New England and the Boston Printing Craftsman.

Merrill Martin has been in the secure card industry since 1989, when he joined QualTeq as the vice president and CFO. He currently serves as the company's executive vice president and COO, with responsibilities that include strategic planning, sales, card manufacturing and personalization services. Prior to joining QualTeq, Martin worked for Philips Electronics for 12 years and was the manager of financial planning and analysis.

The ICMA Board of Directors manages the business and affairs of the International Card Manufacturers Association. "ICMA is very fortunate to have a wonderful group of volunteers to serve on our Board," added Barnhart. "The Board has accomplished a great deal over the years, and on behalf of our members, I would like to express our gratitude to Jim Pokornowski of Allsafe and to Dean Warner, who are leaving the ICMA Board after completing their terms of service."

The remaining ICMA Board members are:

Fernando Bautista, Thomas Greg & Sons (Columbia)
Derek Chaplin, Altech Card Solutions (South Africa)
Tai Kyu Choi, KBC Corporation (Korea) - ICMA President
Peter Cox, ID Data Systems (UK)
Frank Dorner, Digicard GmbH (Austria)
Ed Gresham, Giesecke & Devrient Canada (Canada)
Herbert Grün, Giesecke & Devrient (Germany) - ICMA Vice President
Steve Knapp, Personix (USA) – Personalization Representative
Bill Knotts, Spartanics (USA) – Supplier Representative
Tim Wright, Gemplus (USA)

LNeuman@icma.com

<http://www.icma.com>.

+++Otto Kosgalwies mit neuen Aufgaben betraut+++

STMicroelectronics, einer der größten Halbleiterhersteller der Welt, hat Otto Kosgalwies zum Corporate Vice President for Infrastructure and Services ernannt. Kosgalwies berichtet in dieser Position direkt an Pasquale Pistorio, Präsident und CEO von STMicroelectronics. Die Schaffung dieser neuen Position ist Teil der bereits im September 2004 bekannt gegebenen und nach wie vor in Gang befindlichen Umstrukturierung des Unternehmens. Sie hat das Ziel, der Entwicklung des Markts und der Technologie besser gerecht zu werden.

In seinem neuen Tätigkeitsfeld ist Kosgalwies für sämtliche Aktivitäten des Unternehmens im Bereich der Informationstechnologie, der Logistik, der Beschaffung und des Materialmanagements zuständig, wobei besondere Betonung auf die gesamte Versorgungskette von der Nachfrage des Kunden über die Produktion und die Lagerbestandsverwaltung bis zu den Beziehungen zu den Lieferanten gelegt wird.

Kosgalwies besitzt mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Halbleiterindustrie und war in der gesamten Zeit bei ST bzw. bei den Unternehmen, aus denen ST hervorging, tätig. Bis zum Wechsel in seine neue Position war Kosgalwies Vice President for Sales & Marketing in Europa sowie General Manager for Supply Chain Management und somit für den effektiven Material- und Informationsfluss vom Zulieferer bis zum Endkunden zuständig.

alfred.eiblmayr@st.com

<http://www.st.com>.

+++First Data: Neue Organisationsstruktur und neuer Vice President Mitteleuropa+++

First Data International gab die Ernennung von Ernst Verbeek zum Vice President Mitteleuropa bekannt, mit Zuständigkeit für First Datas Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den östlichen EU-Staaten und der iberischen Halbinsel.

Die Ernennung Ernst Verbeeks ist Teil einer neuen regionalen und organisatorischen Strategie des kürzlich ernannten President First Data International EMEA, David Yates, die das Unternehmen in die Lage versetzen soll, noch mehr Service zu bieten und die Wachstumschancen zu erhöhen.

Die von David Yates eingeführte Strategie für den Bereich EMEA zielt darauf ab, das lokale Geschäft in verschiedenen und stark wachsenden Märkten zu stärken. Mit dieser Struktur will das Unternehmen seiner wachsenden Kundenbasis noch näher kommen. Fünf Geschäftseinheiten wurden gegründet, die jeweils von einem Vice President geführt werden, der für exzellenten Service, Profitabilität und Wachstum verantwortlich ist.

Ernst Verbeek: "Die Perspektiven für First Data in Mitteleuropa sind hervorragend und wir sind gut aufgestellt, um auf unseren Marken First Data und TeleCash aufzubauen. Wir sehen zunehmend Gelegenheiten, innovative Lösungen zu liefern, die echte Wertschöpfung für das Geschäft unserer Kunden bedeutet. Die neue Struktur versetzt uns in die Lage, unsere Anstrengungen zu konzentrieren und unsere Expertise für die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden in der Region einzusetzen".

Verbeek ist darüber hinaus seit Mitte des Jahres Geschäftsführer der TeleCash, einer First Data Tochter.

cwesely@mslpr.de

loakley@firstdatacorp.co.uk

<http://www.firstdata.com>

First Data ist Sponsor der OMNICARD 2005. <http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

+++Airplus: Christian Gall neuer Executive Director Global Markets+++

Christian Gall (44) ist neuer Executive Director Global Markets bei AirPlus. Seit dem 1. Oktober 2004 verantwortet der Franzose die Vertriebsaktivitäten von AirPlus in den internationalen Märkten. Er tritt damit die Nachfolge von Claudia Thiele an. Claudia Thiele war Anfang Mai diesen Jahres zur Citibank gewechselt, wo sie jetzt als Direktorin die Verantwortung für das Kreditkartengeschäft trägt. Christian Gall war seit 1999 bei Carlson Wagonlit Travel unter anderem für die Steigerung der Produktivität und Serviceleistungen, die Reorganisation von Vertriebs-Prozessen in Europa, Afrika und Mittlerem Osten, sowie weltweit für die Implementierung von Produkten bei multinationalen Konzernen verantwortlich. Patrick W. Diemer, Managing Director von Lufthansa AirPlus und verantwortlich für die Bereiche Marketing & Sales: „Wir setzen auf die internationalen Erfolge von Christian Gall, die uns in unserem Ziel, bis 2008 ein Global Player und Europas klare Nr.1 im Geschäftsreisemanagement zu sein, entscheidend voran bringen werden.“

<http://www.airplus.com>

+++Dr. Michael Peine ist tot+++

Dr. Michael Peine ist Mitte November im Alter von 43 Jahren gestorben. Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat Mitarbeiter, Kollegen und Freunde aus der Kartenbranche zutiefst erschüttert. Er war seit dem 15. März 2004 Geschäftsführer des Kundenkarten- Dienstleisters Experian Deutschland in Hamburg. Mit viel Kreativität und persönlichem Engagement entwickelte er neue Perspektiven für das Unternehmen. Zudem verstand er es, den Mitarbeitern neue Orientierung und Motivation zu vermitteln. Dr. Michael Peine begann seine Karriere 1994 beim Card Service der Citibank in Frankfurt. 1998 wechselte er zu Gemini Consulting und entwickelte dort als Unternehmensberater im Bereich Customer Relationship Management (CRM) Kundenkartenprogramme und CRM-Strategien für Banken und Dienstleister. Ab 1. Januar 2000 verantwortete er in der Geschäftsführung von Lufthansa AirPlus die Bereiche Vertrieb und Kundenbetreuung.

UNTERNEHMEN – UNTERNEHMEN – UNTERNEHMEN -. UNTERNEHMEN

+++Austria Card produziert österreichische Tachograph-Karten+++

Austria Card hat vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie den Zuschlag für die Produktion der österreichischen Tachographkarten erhalten. Mit der Einführung von digitalen Tachographen folgt das Bundesministerium einer Verordnung des europäischen Rates. Austria Card wird die Fahrer-, Unternehmens-, Kontroll- und Werkstattkarte produzieren.

Der digitale Tachograph wird auch in Österreich eingeführt und soll die ausgedienten Tachoscheiben und Tachoblätter ablösen. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie hat sich auf Grund der Ausschreibung für eine österreichische Lösung entschieden. Die Nationalbank Tochter Austria Card hat sich durchgesetzt und einen Vertrag über die nächsten fünf Jahre erhalten. Ausgeschrieben waren Chipkarten, die für den Betrieb der neuen digitalen Kontrollgeräte notwendig sind.

michael.koenig@austriacard.at

<http://www.austriacard.at>

+++Orga gibt Joint Venture in Indien bekannt +++

Die Orga Kartensysteme GmbH beteiligt sich an Smart Chip Limited (SCL), dem führenden indischen Chipkartenhersteller. Das gaben beide Unternehmen heute bekannt. Smart Chip Limited und seine Tochtergesellschaft Syscom decken rund 85 Prozent des indischen Smart Card-Marktes in den Bereichen Gesundheit, Banken und Identifikation sowie 40 Prozent des GSM-Marktes ab. Beide Unternehmen haben bereits seit 1995 eine Partnerschaft mit der Orga bei der Erschließung des indischen Chipkartenmarktes. Mit der Eingliederung von Smart Chip Limited und Syscom in die Orga-Gruppe, wird die langjährige Partnerschaft nun auf ein neues Fundament gestellt. Zugleich will Orga mit dieser Investition ihre Internationalisierungsstrategie fortsetzen

"Indien gewinnt im weltwirtschaftlichen Gefüge kontinuierlich an Bedeutung und die Chipkarte ist die Eintrittskarte in einen gigantischen Markt", so die gemeinsame Überzeugung von Oliver Jaster, CEO der Orga Kartensysteme und Sanjeev Shriya, Gründer und Geschäftsführer von SCL.

Gemeinsam haben Jaster und Shriya die Vision, die Smart Card Technologie allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Denn mit rund einer Milliarde Menschen lebt in Indien ein Sechstel der Weltbevölkerung, jedoch haben die meisten der rund 600.000 Dörfer Indiens bis heute keinen Telekommunikationsanschluss. Bisher gehören lediglich rund 30 Millionen Nutzer zu den Privilegierten, die in Indien mobil telefonieren können. "Doch der große Telekommunikations-Boom hat längst begonnen und Indien ist der derzeit weltweit am stärksten wachsende GSM-Markt", so Jaster.

Angesichts der Bevölkerungszahlen und der Bedeutung, die der Entwicklung von IT-Infrastrukturen derzeit beigemessen wird, öffnen sich in Indien fast täglich neue Märkte. Insbesondere im ID-Markt ist Orga-Smart Chip aktiv: "Das große nationale ID-Projekt - der nationale Ausweis - steht an, bei dem wir uns als erfahrener Lösungsanbieter positionieren wollen", so Jaster. Auch im Banking-Bereich erwartet Jaster ein hohes Marktpotential.

srisse@orga.com

<http://www.orga.com>

+++EL-ME feiert zehnjähriges Bestehen+++

Die EL-ME AG feiert ihr 10jähriges Gründungsjahr. Im Oktober 1994 gründete Jürgen Frieling die „Elektronische Messgeräte GmbH“ mit Firmensitz in Au i. d. Hallertau nahe München. Zusammen mit drei weiteren erfahrenen Führungskräften namhafter Elektronikkonzerne in der Geschäftsleitung konnten bei gesundem Wachstum Mitarbeiterzahl und Umsatz kontinuierlich gesteigert werden. Im Jahre 1998 wurde das neu erbaute Firmengebäude mit 3.200 m² Bürofläche sowie einem Fertigungslager auf 20.000 m² Grund im Gewerbegebiet bezogen. 1999 erfolgte die Umstrukturierung in eine Aktiengesellschaft. EL-ME beschäftigt heute 70 Mitarbeiter, größtenteils Ingenieure in den Bereichen Hardware- und Software-Entwicklung sowie der Qualitätssicherung. Den hohen Qualitätsstandard dokumentiert die ISO2001-Zertifizierung. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 28 Millionen Euro.

Die Geschäftstätigkeit wurde mit der Auftragsentwicklung von Messgeräten, z.B. Heizkostenverteiler für Dienstleistungsunternehmen zur Gebäudeabrechnung, aufgenommen und über die Jahre konstant ausgebaut. Das zweite Geschäftsfeld umfasst elektronische Zahlungssysteme für den deutschen Markt.

Für den Feldtest der GeldKarte lieferte EL-ME 1996 an alle teilnehmenden Institute Taschenkarten-Leser, von denen über 1 Million Stück ausgeliefert wurde. Zur CeBIT 1997 präsentierte EL-ME ihr erstes Bezahlterminal, das reine GeldKarte-Terminal PT-A10. Heute bietet EL-ME verschiedene multifunktionale Terminals für den elektronischen Zahlungsverkehr.

Seit nunmehr 6 Jahren ist EL-ME jährlich mit einem eigenen Stand auf der CeBIT im Bereich der Bank-Finanz-Systeme vertreten. Zudem präsentiert EL-ME seine Terminalösungen auf der OMNICARD in Berlin, der Wincor World in Paderborn sowie dem Jahres-Kongress des Euro-Handelsinstituts in Köln. 2005 soll zudem die EuroShop in Düsseldorf als Plattform zur Kundeninformation und Kundenbindung genutzt werden.

c.bauer@el-me.de

<http://www.el-me.de>

+++Infineon's Chip-Sandwich erhält Sesames-Preis+++

Der neueste Chipkartencontroller von Infineon Technologies AG wurde auf der Messe „Cartes & IT Security 2004“ als beste Hardware-Innovation des Jahres 2004 mit einem Sesames-Preis der Chipkartenbranche ausgezeichnet.

Infineon erhielt die Auszeichnung „Beste Hardware“ für seinen neuen 32-bit Chipkartencontroller, der auf gleicher Fläche achtmal mehr Speicherplatz als heute gängige Produkte bietet. Das erreichte Infineon durch ein innovatives Verfahren, bei dem erstmals zwei Chips mit ihrer Funktionsseite - wie zwei Sandwich-Hälften - „Face-to-Face“ aufeinander gelegt wurden. Die Verbindung beider Hälften erfolgt über hunderte kleinster Kontaktstellen auf der Chipfläche.

Die Grundfläche heutiger Chips für Kartenanwendungen ist auf etwa 25 Quadratmillimeter begrenzt. Weitere Funktions- und Leistungserweiterungen sind schwierig und sehr teuer. Infineons Entwicklungsleistung beim preisgekrönten Chip, dem SLE88C-FX1M00P, liegt darin, dass sich neue Leistungspotentiale für Chipkartenanwendungen und SIM-Karten für Mobiltelefone erschließen lassen. Bei letzteren ist der Bedarf an zusätzlicher Speicherkapazität durch SMS- und MMS-Nachrichten und den Wunsch nach mehr Adressbucheinträgen am größten. Infineon liefert derzeit weltweit jeden dritten SIM-Karten-Chip.

Infineon hat mitgeteilt, dass es aufgrund seines Face-to-Face-Verfahrens und bestehender Technologien bei Bedarf Chipkartencontroller entwickeln könne, deren Speicherkapazität auf etwa der doppelten Chipfläche mehr als 100mal höher als heute sei.

Die Sesames-Preise

Die Sesames-Preise prämiieren herausragende Leistungen in der Chipkartenbranche. Insgesamt hatten sich 126 Unternehmen um die neun Awards beworben. Sieben davon werden in der Kategorie „Beste Anwendung“ und jeweils einer für „Beste Hardware“ und „Beste Software“ vergeben. In jeder der neun Kategorien ermittelte eine internationale Jury mit jeweils drei bis fünf Branchenkennern die Preisträger.

monika.sonntag@infineon.com

<http://www.infineon.com>

Infineon Technologies ist Sponsor der OMNICARD 2005.
<http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

+++Auszeichnungen für Gemplus+++

Gemplus International S.A., ein führender Anbieter Smart Card basierter Lösungen wurde im Rahmen der „Sesames Awards“ Zeremonie auf der weltweit größten Messe der Chipkartenindustrie „Cartes 2004“ für beide nominierten Lösungen, BioEasy und APDU-TLS, in der jeweiligen Kategorie als beste Software und als beste mobile Anwendung, ausgezeichnet.

BioEasy ist ein Gemplus Patent zur einfachen und sicheren Einführung von biometrischer Technologie, die statt eines PC oder Kartenlesers die Chipkarte selbst für eine Authentisierung mit hoher Geschwindigkeit nutzt. Diese Authentisierung soll, laut Gemplus nicht länger als 80 Millisekunden dauern und für die Sicherheit oder den Speicherplatz keine Nachteile bringen.

APDU-TLS (Application Protocol Data Unit – Transport Layer Security) erfüllt die Sicherheitsbedürfnisse in der Kommunikation zwischen einer Chipkarte und einem Terminal, an dem die Daten gegenüber einer Attacke aus der PC Welt ausgespäht werden können. Auf Basis des TLS Protokolls, stellt APDU-TLS laut Gemplus eine sichere end-to-end Kommunikation zwischen einer Chipkarte und dem Terminal im Internetumfeld sicher.

Christian.Heizmann@gemplus.com

<http://www.gemplus.com>

+++G&D liefert EMV-Karten für den italienischen Markt+++

Seceti, eine der führenden Kartenservicegesellschaften im italienischen Markt, hat mit Giesecke & Devrient (G&D) einen Exklusivvertrag zur Lieferung von EMV-Karten in den kommenden fünf Jahren abgeschlossen. Die ersten Pilotprojekte sollen noch im November an den Start gehen. Seceti zählt mehr als 110 Banken zu seinen Kunden, die knapp 5 Mio. Zahlungsverkehrskarten im Umlauf haben. Das entspricht einem Marktanteil von 20 Prozent in Italien.

„Mit diesem Auftrag sind wir einen großen Schritt weiter gekommen, um unsere Präsenz im italienischen Markt dauerhaft auszubauen“, so Michael Kuemmerle, Leiter der Division Zahlungsverkehr bei Giesecke & Devrient. „Die breite Kundenbasis von Seceti eröffnet die Möglichkeit, neben der Zahlungsfunktionalität weitere Anwendungen auf der Karte zu nutzen. Damit kann das Potenzial der Chipkarte vielfältig und kundenspezifisch ausgeschöpft werden“, erläutert Kuemmerle.

Da sich ab Januar 2005 nach der EMV-Richtlinie der Kartenorganisationen MasterCard und Visa International die Haftungsregelungen bei Kreditkarten ändern, rüsten Banken weltweit sukzessive alle Zahlungsverkehrskarten vom Magnetstreifen auf den Chip um. Ansonsten haften sie für Betrugsschäden, die mit Hilfe von Chiptechnologie hätten verhindert werden können. In Italien wurde der Starttermin für die Einführung des EMV-Standards auf 2006 verschoben.

ulrike.zeitler@de.gi-de.com

<http://www.gi-de.com>

Auf der OMNICARD 2005 wird es ein Fachforum „EMV – Strategie, Business Case, Prognosen“ geben. Giesecke & Devrient sind Sponsor der OMNICARD 2005.
<http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

+++Infineon meldet Umsatz- und Gewinnsteigerung für das Geschäftsjahr 2004+++

Im Geschäftsjahr 2004 stieg der Umsatz um 17 Prozent auf 7,19 Milliarden Euro durch erhöhte Nachfrage in allen Segmenten, außer in der Drahtgebundenen Kommunikation. Der Konzernüberschuss lag bei 61 Millionen Euro, gegenüber einem Konzernfehlbetrag von 435 Millionen Euro im Vorjahr. Das

EBIT stieg 2004 von einem negativen EBIT von 299 Millionen Euro 2003 auf positive 256 Millionen Euro trotz Aufwendungen von 345 Millionen Euro für Wertminderungen und kartellrechtliche Verfahren. Im Vorjahr lagen diese bei 126 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2004 konnte Infineon den Umsatz von Quartal zu Quartal steigern. Diese positive Entwicklung ist zurückzuführen auf ein kontinuierlich gestiegenes Absatzvolumen und stabilere Preise in allen Segmenten, außer im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation. Darüber hinaus konnte das Unternehmen erhebliche Reduzierungen bei den Produktionskosten erzielen.

„Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatz und operativen Cashflow beträchtlich steigern, doch mit dem Ergebnis sind wir nicht zufrieden“, erläuterte Dr. Wolfgang Ziebart, Vorstandsvorsitzender der Infineon Technologies AG. „Unser primäres Ziel für die kommenden Jahre ist die Steigerung von Produktivität und Effizienz, während wir die Kosten kontrollieren. Ich bin überzeugt von unserem außergewöhnlichen Know-how, unserer Innovationskraft und der Kompetenz unserer Mitarbeiter. Diese Faktoren, zusammen mit unserer aktuellen Wettbewerbsposition, sind die Voraussetzungen für das Erreichen dieses Ziels.“

Infineon sieht in mehreren seiner Segmente für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2005 Anzeichen für einen Marktrückgang. In diesen Segmenten stiegen die Lagerbestände im Vergleich zu den Vorquartalen. Im Durchschnitt prognostizieren Branchenexperten einen Rückgang der Wachstumsrate im weltweiten Halbleitermarkt von nahezu 30 Prozent gemessen in US-Dollar im Kalenderjahr 2004 auf ein einstelliges Wachstum im Kalenderjahr 2005. Diese Prognose impliziert eine Stagnation in der Branche bezogen auf die durchschnittlichen Wachstumsaussichten der Folgequartale des Geschäftsjahres 2005.

„Während des Geschäftsjahres 2004 konnten wir von den weltweit verbesserten Marktbedingungen in der Halbleiterbranche profitieren. Ohne die Aufwendungen für Wertminderungen und kartellrechtliche Verfahren wäre das Geschäftsjahr für Infineon profitabler verlaufen“, kommentierte Dr. Ziebart. „Im Geschäftsjahr 2004 haben wir unseren Umsatz von Quartal zu Quartal verbessert. Aber nun müssen wir uns auf einen abflauenden Markt einstellen.“

barbara.reif@infineon.com

<http://www.infineon.com>

Infineon Technologies ist Sponsor der OMNICARD 2005.

<http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

+++Softpro tritt Dynamic-Signature-Initiative von Wacom bei+++

Wacom gibt bekannt, dass Softpro, ein Anbieter von Systemen zur Erfassung und Prüfung eigenhändiger Unterschriften, der Dynamic Signature Initiative beigetreten ist. Wacom Components startete diese Initiative mit dem Ziel durch Prüfung dynamischer (biometrischer) Unterschriftenmerkmale mehr Sicherheit für Mobile-Commerce-Anwendungen zu gewährleisten. Der Markt für mobile Zahlungsgeschäfte soll nach einer Studie bis 2005 auf 20 Milliarden US-Dollar anwachsen (Quelle: ARC Group, März 2003).

Die Kombination der stiftbasierenden Schnittstellentechnologie PenabledT von Wacom und der Unterschriftenprüfung von Softpro bietet Herstellern mobiler Endgeräte sowie Mobilfunkbetreibern eine vollständige Lösung für die Erfassung und den automatischen Vergleich biometrischer Unterschriften. Dies ermöglicht eine sichere Autorisierung mobiler Transaktionen.

Mit der PenabledT-Technologie können nicht nur statische, sondern auch dynamische (biometrische) Unterschriftenparameter erfasst werden. Hierzu zählen die Schreibgeschwindigkeit, der ausgeübte Schreibdruck, die Form der Buchstaben sowie der Schreibrhythmus. So entsteht ein dreidimensionales Abbild der Unterschrift, das jeder Person eindeutig zugeordnet werden kann.

Unterschriften lassen sich Dank der Verifikationstechnologie von Softpro analysieren und so das Risiko für Fälschungen reduzieren und betrügerische Transaktionen weitgehend vermeiden. Das Verfahren wird bereits von großen Unternehmen, darunter auch Kreditinstituten eingesetzt. Die Erfassung biometrischer Unterschriften erfolgt dabei auf Wacom Stifttablets und "penabled" Tablet PCs.

jle@softpro.de

A.Asam@LucyTurpin.com

+++AuthentiDate mit deutschem Internetpreis ausgezeichnet+++

Auf dem Jahreskongress der gemeinsam von Wirtschaft und Bundesregierung getragenen INITI@TIVE D21 hat Bundeskanzler Gerhard Schröder die drei Gewinner des Deutschen Internetpreises 2004 mit je 50.000 € prämiert. Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) gemeinsam mit Sponsoren aus der Wirtschaft ausgelobte Preis richtet sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen. Er wird für innovative und erfolgreiche Internetlösungen verliehen, die zur Optimierung von Geschäftsprozessen, mehr Kundenzufriedenheit, Umsatzsteigerung oder zur Erzielung von Kostenvorteilen beitragen. Die fünfte Runde des Wettbewerbs stand unter dem Motto "Digitale Prozessketten im Mittelstand". Insgesamt 508 Unternehmen nahmen in diesem Jahr an dem Wettbewerb teil.

Die diesjährigen Preisträger sind die AuthentiDate International AG in Düsseldorf) in der Kategorie A "Integrierte Wertschöpfungsketten", w-support.com GmbH in Hartmannsdorf in der Kategorie B "Services after Sale" und Open Business Club GmbH in Hamburg in der Kategorie C "Internetbasiertes Informationsmanagement für Mitarbeiter und Kunden".

Das Düsseldorfer Softwarehaus AuthentiDate International AG überzeugte in der Kategorie "Integrierte Wertschöpfungsketten" mit innovativen Lösungen für signaturbasierte Geschäftsprozesse. Bei E-Billing, E-Mail- und Archiv-Signaturen ist das ausgezeichnete Unternehmen Technologieführer und ermöglicht seinen Kunden deutliche Zeit- und Kosteneinsparungen.

J.Liepold@lhlk.de

<http://www.authentidate.de>

+++ICMA Members Recognized For Outstanding Card Design+++

Recognizing the latest advancements and achievements in plastic card design, the International Card Manufacturers Association (ICMA) recently announced the winners of the organization's Eighth Annual Élan Awards for Card Manufacturing Excellence. The announcement was made last month at the 13th Annual ICMA EXPO, held in Prague, Czech Republic.

"I am amazed each year at how well our members continue to raise the bar in terms of using their talent and imagination to develop unique, practical and visually appealing cards," said Jeffrey E. Barnhart, founder and executive director of ICMA. Judges of the Élan Awards were Annich McIntosh, editor, C&M Publications; Fredy Yiap, editor of CardsNow! Asia; and James Coelho of Barnes International. Each entry was selected in a blind competition, unidentified by company. The delegates onsite selected the People's Choice Award.

Winners and finalists were chosen in each of the following award categories:

Best Phone Card

Winner: Rak Samac / Paguristes Eremita
Manufacturer Entrant: Marimpex d.o.o.
Customer for Card: HT-Hrvatski Telekom (Croatian Telecom)
Location: Zagreb, Croatia

Best Financial Card

Winner: "Zing Touch'n Go" MasterCard Side Card
Manufacturer Entrant: Goldpac Secur-Card Ltd./Gemplus
Customer for Card: Hong Leong Bank
Location: FuXi QianShan ZhuHai, People's Republic of China

Best Non-Financial

Winner: MQ ClubCard
Manufacturer Entrant: Inplastor AB
Customer for Card: XPonCard A/S
Location: Motala, Sweden

People's Choice

Winner: A Comfy Chair (Starbuck's Gift Card)

Manufacturer Entrant: Travel Tags, Inc.
Customer for Card: Starbucks
Location: Inver Grove Heights, Minnesota USA

Technical Achievement
Winner: The Tachograph Card Germany
Manufacturer Entrant: Trüb AG
Customer for Card: KBA
Location: Aarau, Switzerland

LNeuman@icma.com <http://www.icma.com>.

+++Pluscard: Zufriedene Kunden+++

Das Processingunternehmen Pluscard hat Mitte diesen Jahres vom Marktforschungsinstitut Isoplan die Zufriedenheit der Sparkassen mit seinen Leistungen untersuchen lassen. Nach Angaben des Unternehmens wurden dabei die guten Werte der ersten Befragung aus dem Jahr 2001 bestätigt oder verbessert. Die Geschäftsführer Stephan Becker und Thomas Maas: „Was uns am meisten freut ist, dass wir genau in den Bereichen Bestwerte erzielen, die auch aus Sicht unserer Kunden besonders wichtig sind.“ So hat beispielsweise die Zufriedenheit mit der persönlichen Betreuung durch den Kundenservice, die für die Sparkassen immer wichtiger wird, gegenüber 2001 zugenommen und liegt jetzt auf der „Schulnoten-Skala“ bei 1,8. Ebenfalls zu den wichtigsten Kriterien für die Kundenzufriedenheit gehört ein ausreichender Informationsfluss. Hier wurde eine Durchschnittsnote von 1,73 erzielt. Die Zufriedenheit mit der Fachkompetenz des Vertriebs blieb konstant bei 1,7.

jana.gustmann@pluscard.de <http://www.pluscard.de>

+++Sun Microsystems und Atos Worldline arbeiten zusammen+++

Sun Microsystems und Atos Worldline arbeiten zusammen, um die Leistungsfähigkeit der „Worldline Pay Front Office Solution“ von Atos zu belegen. Zur Durchführung einer Reihe von Benchmark-Tests wurde das „Worldline Pay Authorization System“ in einer Sun-Serverumgebung installiert. Bei dem Projekt ging es um die wachsenden Anforderungen von Acquiren im Bereich des Transaction Processing. Auf einem Server „Sun Fire E6900“ konnte nach Angaben der beiden Unternehmen eine unterbrechungsfreie, stabile Verarbeitung von 500 Transaktionen pro Sekunde erreicht werden. Die Zuschaltung eines weiteren Servers ermöglichte die Verarbeitung von bis zu 800 Transaktionen pro Sekunde. Erik Munk Koefoed, Geschäftsführer von Atos Worldline: „Der Einsatz eines Transaktionssystems auf einer neuen Standardplattform erschließt Zahlungsabwicklern erhebliche Einsparmöglichkeiten bei der Entwicklung neuer Funktionen sowie ein beträchtliches Potenzial zur Betriebskostensenkung.“

<http://www.atosorigin.com> <http://www.sun.com>

+++Experian übernimmt Equifax Italien+++

Experian, weltweit tätiger Informationsdienstleister mit Sitz in Großbritannien, hat Equifax Italy zu 100 Prozent übernommen. Equifax stellt Finanzdienstleistern Informationen über Konsumenten, Unternehmen und Immobilien zur Verfügung. Das Unternehmen ist seit fast 30 Jahren im italienischen Markt aktiv. Die Übernahme ist Teil der Expansionsstrategie von Experian, die darauf abzielt, passende Unternehmen mit größeren Datenbeständen zu akquirieren.

<http://www.experian.de>

+++GHP: Chipkarten für Frankreich+++

Die GHP Card Systems AG hat jetzt die Ausschreibung zur Herstellung von Kartenrohlingen für Sesame Vitale, eine Chipkarte von französischen Krankenversicherungen, gewonnen. Daneben wurde ein Vertrag mit dem Mineralölunternehmen Agip über die Lieferung von Chipkarten geschlossen. Damit konnten GHP Card Systems und ihre Tochterunternehmen Cards United sowie CF Card Factory ihre Kundenbeziehungen in Frankreich erweitern. Uwe M. Storch, Vorstand von GHP Card Systems: „Mit diesem Vertriebs Erfolg können wir in Frankreich zusätzlich zu den bereits bestehenden Beziehungen zu Telekommunikationsunternehmen nun auch in weiteren Branchen Fuß fassen.“

<http://www.ghpservices.com>

+++KarstadtQuelle Bank jetzt AG+++

Die bisherige KarstadtQuelle Bank GmbH ist seit dem 15. Oktober 2004 eine Aktiengesellschaft. Den Vorstand bilden Matthias Fachinger, Robert Restani und Thomas A. Wischeropp. Robert Restani verantwortet im Vorstand die Bereiche Marketing, Vertrieb und Personal. Er war zuvor für die Deutsche Bank und im Vorstand der Taunussparkasse tätig. Aufsichtsratsvorsitzender ist Peter Gerard aus dem KarstadtQuelle- Vorstand.

<http://www.karstadtquellebank.de>

MARKT – MARKT - MARKT – MARKT - MARKT – MARKT - MARKT – MARKT

+++Kartenzahlung weiterhin auf Vormarsch in Deutschland+++

2003 wurde in Deutschland 2,25 Milliarden mal eine Zahlungskarte zum Einkaufen gezückt. Dabei kamen fast 121 Mio. Karten zum Einsatz. Der mit Karten getätigte Umsatz betrug 145,8 Mrd. € (+5,4% gegenüber 2002). Dies ergibt sich aus der von der Unternehmensberatung PaySys Consultancy im Oktober 2004 veröffentlichten Jahresstatistik des deutschen Kartenmarktes.

Bezogen auf die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland (ohne wohnungsbezogene Ausgaben für Mieten, Strom, Wasser, usw.) beträgt der mit Karten getätigten Anteil 16,4% (Vorjahr: 15,7%).

Die meisten Umsätze werden mit den Bank-Debitkarten getätigt (74%), gefolgt von den Kreditkarten (19%) und den Tank- und Handelskundenkarten (7%). Der Umsatzanteil der GeldKarte beträgt nur 0,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Kreditkarte (+7,9%) und die Debitkarte (+6%) weiterhin Marktanteile dazu gewonnen. Verlierer sind dagegen die Tank- und Handelskarten und die GeldKarte.

Im Debitkartenbereich dominiert mit fast Zweidrittel-Umsatzanteil weiterhin die Kartennutzung mit Unterschrift (Lastschriftverfahren POZ und ELV).

Der Durchschnittsbetrag einer Kartenzahlung beträgt fast 65 €, ist allerdings pro Kartentyp sehr unterschiedlich: 2 € bei der GeldKarte bis hin zu fast 140 € bei der Debitkarte im Lastschriftverfahren POZ.

Ca. 4% des inländischen Kartenumsatzes wird durch ausländische Karteninhaber getätigt. In diesem Bereich wird nahezu ausschließlich die Kreditkarte eingesetzt. Dieser Kartenumsatz entspricht ca. 27% der gesamten Privatausgaben der Gebietsfremden in Deutschland.

Ein beliebter Einsatzort für die Zahlungskarte ist weiterhin die Tankstelle. Ca. 25% aller Kartentransaktionen werden in diesem Bereich getätigt.

hgodschalk@paysys.de

<http://www.paysys.de>

<http://www.epca.de>

+++RFID-Hülle fürs Handy+++

Nokia hat eine mit RFID-Sensoren versehene Hülle - genannt NFC Shell - für das Handy vorgestellt. Die drahtlose Übertragungstechnik Near Field Communication (NFC) wurde von Philips, Sony und Nokia entwickelt und kombiniert die Eigenschaften von RFID und kontaktlosen Smart Cards. NFC-Geräte können als Tag und auch als Lesegerät eingesetzt werden.

Im ersten Quartal 2005 sollen die intelligenten Hüllen auf den Markt kommen und sich zudem in einem Pilotprojekt beweisen. Der Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV) will in Hanau den Ticketkauf mit NFC-Shells testen. Die neuen Handyhüllen sollen den kontaktlosen Bezahlvorgang beim Ticketkauf übernehmen, gespeichert werden soll das Ticket dann auf einer Smart Card innerhalb der NFC-Hülle.

<http://www.nokia.com>

+++Handy mit RFID-Technik+++

Nokia und VeriSign arbeiten zusammen an einem Handy, das als RFID-Lesegerät benutzt werden soll. Ein Prototyp, basierend auf dem Nokia 5140, wurde jetzt auf der amerikanischen Messe CTIA Wireless IT & Entertainment in San Francisco vorgestellt.

"This demonstration will show how a Nokia mobile phone, equipped with an RFID reader, can enable consumers to access information tagged with EPCs and obtain background on products like pricing, origin, product descriptions and more." heißt es in einer Meldung der beiden Unternehmen.

<http://www.verisign.com>

+++RFID für Viagra+++

Der US-amerikanische Pharmakonzern Pfizer will die für den amerikanischen Markt bestimmten Verpackungen seines Produkts Viagra ab Ende kommenden Jahres mit passiven RFID-Chips ausrüsten. Hintergrund der Aktion, die den Konzern einige Millionen Dollar kosten wird, ist der hohe Bekanntheitsgrad und die zunehmende Fälschung von Viagra in den USA.

"Drug counterfeiting is a serious and growing problem and RFID offers the potential to be an important anti-counterfeiting technology in the future. It's certainly not the only solution. Changes to state regulations, more stringent licensing of pharmaceutical wholesalers, modifications of business practices, and increased enforcement also are very important. But RFID does offer great promise as an effective tool in the battle against counterfeiting," erklärt Tom McPhillips, Vizepräsident des Unternehmens.

Neben Pfizer planen auch andere Pharmahersteller wie GlaxoSmithKline und Purdue Pharma für das nächste Jahr die Einführung von RFID.

<http://www.pizer.com>

+++Companies Should Focus on Business Benefits of RFID+++

Radio frequency identification (RFID) has climbed from relative obscurity to become one of today's most discussed retail technologies, spurred by industry speculation that a 5-cent RFID tag will be available in the near future, according to Gartner, Inc.

"...But rather than ask at what price does RFID become effective, retailers should identify if a specific business case exists for the technology in their business based on today's price," said Stephen Smith, research vice president at Gartner.

"The use of RFID to capitalize on data flow in global supply chains could be one of the most significant developments in business strategy since companies first recognized the importance of information flow," said Mr. Smith. "This means we can expect tremendous change ahead for product-centric organizations."

Companies will go through a two-phase adoption of RFID. First will be the creation of RFID-enabled business processes, using RFID within the context of existing business processes and thereby achieving marginal benefits from it. The second phase will be when companies adopt RFID-centric business processes, involving a radical re-engineering of business processes.

"RFID technology and the business benefits it promises will not arrive with a big bang," said Mr. Smith. "High capital costs, imperfect read-rates, unproven systems and uncertainty around standards will all need to be addressed before retailers can adopt and benefit from the technology. This means that over the next 10 years, retailers will continue to use barcodes and gradually introduce RFID tagging, creating an environment of co-existence."

As for the 5-cent RFID tag myth, Mr. Smith said, "There are conflicting problems with assembling low-cost tags. One of the primary things vendors must do to reduce tag cost is reduce the size of the chip. However, reductions in the size of the chip make assembly more expensive. Currently, no vendor has been able to get out of this paradox."

Passive tags today cost from 40 cents to \$10. Active tags usually start at \$4 to \$5, increasing to hundreds of dollars. By 2009, the most competitive RFID tags will cost 20 cents.

sherriew@text100.com

<http://www.gartner.com>

SICHERHEIT / BIOMETRIE - SICHERHEIT / BIOMETRIE - SICHERHEIT

+++Wie viel Biometrie soll's denn nun sein?+++

Die Innenminister der EU haben sich grundsätzlich darauf geeinigt, dass neben einem digitalisierten Foto zukünftig auch der Fingerabdruck auf dem Speicherchip der neuen Reisepässe abgelegt werden soll. Dies berichtet Heise online. Wegen Vorbehalten aus Finnland, Österreich und den Niederlanden, - die allerdings nicht grundsätzlicher Natur seien - stehe ein formeller Beschluss vorerst aber noch aus.

Auch das EU-Parlament habe zu diesem Thema getagt: Anders als die Innenminister habe sich eine Mehrheit der Mitglieder im Ausschuss für Bürgerliche Freiheiten für klare Grenzziehungen beim Einsatz der Biometrie in den Reisedokumenten ausgesprochen. Die Einführung von Biometrie wird aus Datenschutzgründen als „heikel“ angesehen, es müsse ausgeschlossen werden, dass die Daten für andere Zwecke verwendet werden könnten, eine zentrale europäische Datenbank lehne das EU-Parlament zudem ab, die Integrität der EU-Bürger müsse geschützt werden. In die technische Ausgestaltung der biometrischen Pässe müssten zudem Experten einbezogen werden, noch liege kein vertrauenswürdiger Vorschlag für die Verschlüsselung der Daten auf den Chips vor.

Das Parlament habe den Rat aufgefordert, sich bei der Einführung der biometrischen Daten auf ein einziges verpflichtendes Merkmal zu beschränken, die Innenminister hingegen wollten zwei oder auch drei biometrische Merkmale auf die neuen Ausweise aufbringen. Deutschland macht in dieser Hinsicht Druck, auch die derzeit im Test befindliche Iriserkennung freizugeben.

Noch nicht abschließend geklärt und strittig ist, ob und in welcher Form die Entscheidung des EU-Parlaments berücksichtigt wird bzw. werden muss.

+++Wasserzeichen für die Chipkarte+++

Auf der Fachkonferenz „Smart Card Alliance Fall Annual Conference“ in San Francisco präsentierte das Fraunhofer IPK einen neuartigen Smart Card-Prototypen, der in Zusammenarbeit mit ComCard realisiert wurde. Mit dem vorgestellten Prototypen wurden neuartige Möglichkeiten der Sicherung von Informationen auf Smart Cards mittels digitalen Watermaking, d.h. einem Wasserzeichen vorgestellt.

Ein digitales Wasserzeichen ist eine digitale Markierung in Ton-, Bild- oder Multimedia-Dateien, die dem Urheberrechtsschutz dient. Das digitale Wasserzeichen ist ein normalerweise unsichtbarer Identifikationscode, der dauerhaft in die Bild- oder Multimediadaten eingebettet ist. Zusammen mit den sichtbaren Daten der Datei werden auch die unsichtbaren Daten des digitalen Wasserzeichens reproduziert. Die Markierung einer Datei mit einem digitalen Wasserzeichen hat insoweit Ähnlichkeit mit dem Verschlüsselungsverfahren der Steganographie.

Kisky@comcard.de

<http://www.comcard.de>

+++Gemplus entwickelt identitätsbasierte Verschlüsselung für Chipkarten+++

Gemplus International S.A., ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich von Chipkarten, hat die erste Anwendung einer identitätsbasierten Verschlüsselung (IBE = Identity based Encryption) für Chipkarten, die auf dem Boneh-Franklin Schema aufbaut, entwickelt. Diese Entwicklung ist darauf angelegt, die Verschlüsselung vertraulicher Nachrichten sicherer und anwenderfreundlicher zu machen. Für Großunternehmen und Unternehmen im Bereich der Telekommunikation soll der Prozess damit erheblich überschaubarer und kontrollierbarer werden.

Das Boneh-Franklin Schema wurde 2001 entwickelt und stellt das erste praktisch anwendbare und sichere Protokoll für die identitätsbasierte Verschlüsselung dar. Durch die Integration in eine Chipkarte ergänzt es die Public Key Infrastruktur. Dabei werden der Name des Empfängers, die Telefonnummer oder E-Mail-Adresse als öffentlicher Schlüssel verwendet, wodurch die Verschlüsselung der Nachricht oder die Verifizierung der Signatur ermöglicht wird. Durch die identitätsbasierte Verschlüsselung kann ein Mobilfunkkunde in der Regel eine SMS für einen anderen Nutzer verschlüsseln, wobei die Telefonnummer des Empfängers als öffentlicher Schlüssel dient. Der Vorteil der IBE liegt - laut Gemplus - darin, dass sie das komplexe Zertifikatsmanagement eliminiert, das im Rahmen einer PKI erforderlich ist.

„Die Integration eines derartigen Protokolls in eine SIM-Karte umgeht die Zeitproblematiken, die mit der Entschlüsselung der Nachricht zusammenhängen, und vereinfacht den gesamten Prozess sowohl für den Endanwender als auch für die Mobilfunkbetreiber ganz wesentlich“, sagt Dr. David Naccache, Vice President, Forschung und Innovation bei Gemplus. „Die Nachricht selbst wird direkt mit der Identität des Empfängers verschlüsselt, was bedeutet, dass nur diese Person die Nachricht öffnen kann.“

Christian.Heizmann@gemplus.com

<http://www.gemplus.com>

+++Gesetzesvereinfachung soll digitale Signatur in Schwung bringen+++

Chipkarten mit qualifizierter elektronischer Signatur können in Zukunft ohne persönliche Identitätsprüfung ausgegeben werden. Das bedeutet, dass Anträge auf Signaturkarten z.B. elektronisch über das Internet gestellt und die fertigen Signaturkarten dann per Post an die Antragsteller verschickt werden können. Möglich wird das vereinfachte Verfahren durch die jetzt im Bundestag erfolgte Verabschiedung des "Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Signaturgesetzes" der Bundesregierung, der alle Parteien zugestimmt haben.

Kritiker des jetzt sehr vereinfachten Verfahrens wie der medienpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Jörg Tauss, hatten gefordert, dass Anträge auf Erteilung eines qualifizierten Zertifikats mindestens vom Antragsteller eigenhändig unterschrieben werden müssten, um dem Missbrauch mit elektronischen Unterschriften vorzubeugen. Sie konnten sich aber nicht durchsetzen, vielmehr heißt es jetzt im Gesetz, dass ein Antrag auf die Ausstellung eines qualifizierten Zertifikates sowie die Belehrung über Risiken im Umgang damit "in Textform" erfolgen muss. Dies kann auch per email und damit online abgewickelt werden.

Bundesregierung und Opposition erhoffen sich von dem vereinfachten Verfahren vor allem, dass die Preise für die Signaturkarten sinken und elektronische Signaturen eine größere Akzeptanz und Verbreitung bei Verbrauchern und Unternehmen finden. Trotz des bereits 1997 verabschiedeten Signaturgesetzes ist noch kein rentabler Markt für elektronische Signaturen entstanden. Bis heute nutzten nur fünf Prozent der Internetanwender eine digitale Signatur klagt Martina Krogmann, Internetbeauftragte der CDU.

Über den jahrelangen Streit um die eSignatur, das Henne – Ei – Problem, die Einbindung der eSignatur in Job- oder Gesundheitskarte, das Signaturlbündnis und damit verbundene (verpasste) Chancen diskutieren u.a. Vertreter der Bundesagentur für Arbeit, des BMGS, der Spitzenverbände des deutschen Gesundheitswesens, BITKOM, TeleTrust, Fraunhofer Institut und andere auf dem wichtigsten Chipkartenevent der Branche, der OMNICARD 2005 (12.- 14. Januar in Berlin).

<http://www.bundestag.de>

eGOVERNMENT – eGOVERNMENT – eGOVERNMENT - eGOVERNMENT

+++Gutes Abschneiden für deutsches eGovernment+++

Das Bundesinnenministerium berichtet von einer neuen Studie, die Deutschland im Rahmen von eEurope 2005 beim eGovernment in der EU auf dem zweiten Platz hinter Dänemark sieht. In der Studie wurden 28 europäische Staaten bewertet.

Bundesinnenminister Schily erklärte dazu: "Dieses hervorragende Ergebnis zeigt, dass die Initiativen und Anstrengungen der Bundesregierung zum eGovernment der vergangenen Jahre greifen. Im Rahmen der Initiative BundOnline 2005 wurden bereits über 280 Dienstleistungen des Bundes im Internet bereitgestellt. Das hat den Service für die Bürgerinnen und Bürger verbessert und der Verwaltung in Deutschland einen deutlichen Modernisierungsschub gegeben. Mit der Initiative Deutschland-Online wird das kundenorientierte Internetangebot auch Bund-Länder-Kommunen-übergreifend aufgebaut."

Im Rahmen der europäischen Studie wurden der Einsatz des Internets durch Verwaltungen sowie der Einsatz und die Nutzung von Informationstechnologie in privaten Haushalten und Unternehmen bewertet. Die Studie wurde unter Führung der renommierten französischen Wirtschaftsuniversität INSEAD mit Hauptsitz in Fontainebleau durchgeführt.

Die Studie würdigt besonders die sehr gute Präsenz der deutschen Verwaltungen im Internet. Hier wird das deutsche Angebot auf Platz 1 vor allen anderen europäischen Staaten gesehen. Auch die deutschen Leistungen zu einzelnen eGovernment-Dienstleistungen wie beispielsweise der persönlichen Steuererklärung werden von der Studie als überdurchschnittlich gewürdigt.

Der vollständige Text der Studie ist verfügbar unter: <http://europa.eu.int/ida/en/document/3302>

poststelle@bmi.bund.de

<http://www.bmi.bund.de>

+++SCM liefert Kartenleser für belgischen elektronischen Ausweis+++

SCM Microsystems, ein Anbieter von Lösungen für den gesicherten Zugang zur digitalen Welt, rüstet die Technologiegruppe Giesecke & Devrient mit Smart Card-Terminals aus. Die Geräte werden benötigt, um den elektronischen Personalausweis in Belgien einzuführen. Sie sollen in allen belgischen Städten und Gemeinden installiert werden. Die ersten Kartenterminals wurden bereits ausgeliefert.

Belgien ist die erste europäische Nation, die ihre Bevölkerung standardmäßig mit einer elektronisch lesbaren ID-Karte ausstattet. In den nächsten drei bis fünf Jahren sollen rund zehn Millionen derartiger Karten ausgestellt werden. Spätestens Ende 2009 soll jeder belgische Bürger den elektronischen Personalausweis besitzen.

Die Terminals, mit denen sich der elektronische Ausweis lesen lässt, genügen laut SCM höchsten Sicherheitsansprüchen. Das programmierbare Secure Trusted Smart Card Terminal verfügt über einen Kartenleser, ein Display und eine Eingabetastatur, über die der Nutzer seine PIN (Persönliche Identifikationsnummer) eingibt. Das Gerät ist ferner mit modernster 1024-Bit-Verschlüsselungstechnologie und dem STC-Controller-Chip, einer Eigenentwicklung von SCM, ausgerüstet.

Der neue belgische Personalausweis wird einen Mikrochip enthalten, auf dem persönliche Daten wie Geburtsdatum, Wohnort und Familienstand gespeichert sind. Biometrische Informationen soll die ID-

Karte zunächst nicht enthalten. Vorgesehen sind demgegenüber andere Merkmale. Insbesondere soll der Ausweis die so genannte elektronische Signatur ermöglichen.

mmueller@scmmicro.de

<http://www.scmmicro.com>

+++Bundesdruckerei stellt Entwicklungstool für ePässe vor+++

Die Bundesdruckerei, ein deutscher Anbieter von ID-Systemen, hat auf der Cartes 2004 die Verfügbarkeit eines ICAO-konformen Demo-Kits für sichere ePass-Lösungen angekündigt. Mit dem Demo-Kit kann der Nutzer die Personalisierung und das Lesen eines ePasses mit Hilfe der Logical Data Structure (LDS) simulieren. Dabei soll durch eine beispielhafte Umsetzung der ICAO-Anforderungen für einen ePass die Entwicklungszeit wesentlich verkürzt werden. Die Implementierung der ICAO-konformen LDS wurde bereits in internationalen Interoperabilitätstests erprobt. Ab Herbst 2005 müssen die Pässe von Staatsbürgern aus 27 so genannten Visa-Waiver-Ländern, die ohne Visum in die USA einreisen können, biometrische Daten enthalten.

Das Demo-Kit besteht aus einem Muster-ePass mit kontaktlosem Chip und LDS-Applet, einem speziellen Lesegerät für die Personalisierung und das Lesen des Dokumentes, sowie Software-Komponenten zum Entwickeln von Testanwendungen. Der Musterpass der Bundesdruckerei, der für das ePass-Demo-Kit verwendet wird, enthält einen kontaktlosen 64 bzw 72 KB Sicherheits-Controller mit einem Java-basierten Betriebssystem, der sich in der Umschlagsseite des Passes befindet.

Hinsichtlich der Personalisierung entspricht die Anwendung ISO 7816-4. Die erzeugte LDS-Struktur sowie die Befehle für das Auslesen der Pass-Daten erfüllen die Anforderung der ICAO LDS-Spezifikation 1.7. Darüber hinaus verfügt der Musterpass über die neuesten Mechanismen für die Datensicherheit, die auf dem ICAO PKI Bericht 1.0 basieren.

epassport@bdr.de

veronica.preysing@bdr.de

<http://www.bundesdruckerei.de>

Auf der OMNICARD 2005 wird es für die Teilnehmer einen kostenfreien WLAN-Internetzugang sowie eine N@twork-Lounge geben. Sponsor ist die Bundesdruckerei.

<http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

GESUNDHEIT – GESUNDHEIT – GESUNDHEIT – GESUNDHEIT – GESUNDHEIT

+++BITKOM sieht wieder Chancen für die elektronische Gesundheitskarte+++

Die Chancen sind wieder gestiegen, dass die elektronische Gesundheitskarte 2006 in Deutschland eingeführt wird, meint der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM). Der Verband begrüßt die jetzt getroffene Einigung des Bundesgesundheitsministeriums und der Selbstverwaltung der Kassen, Ärzte- und Apothekerverbände, eine neue Betriebsorganisation aufzubauen und ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu gründen.

„Es bleiben aber Zweifel, ob die Selbstverwaltung in den kommenden Monaten das Projekt mit dem nötigen Nachdruck zum Erfolg führt“, sagt BITKOM-Präsident Willi Berchtold. Eine bis spätestens 1. Dezember zu gründende Betriebsorganisation soll nun die Gesundheitskarte vorbereiten. Dazu muss die Selbstverwaltung dem Ministerium bis 1. November eine Struktur vorlegen.

„Die getroffene Vereinbarung muss nun Punkt für Punkt eingehalten und umgesetzt werden. Das wird zur Nagelprobe für die Selbstverwaltung“, sagt Berchtold. Die Gesundheitsministerin, deren Engagement Berchtold hervorhebt, dürfe keine weiteren Verzögerungen akzeptieren. Schon lange hatte der BITKOM die Selbstverwaltung aufgefordert, ihren bisher vierstufigen Entscheidungsprozess zu verschlanken. In dieser ineffizienten Struktur sah der BITKOM das zentrale Hindernis, den Zeitplan für die Gesundheitskarte einzuhalten. Berchtold: „Das Projekt ist zerrieben worden zwischen Fachabteilungen, Projektbüro, Fach- und Lenkungsausschuss.“ Positiv deshalb: Das behindernde Prinzip der Einstimmigkeit in den Gremien der Selbstverwaltung soll aufgegeben werden; künftig entscheidet eine qualifizierte Mehrheit.

Berchtold fordert die Selbstverwaltung und die künftige Betriebsorganisation auf, die bisherigen Vorarbeiten der Industrie zu nutzen, die ihre Expertise in Österreich, Italien, Taiwan und anderen Ländern gezeigt hat. Nur so bleibe der straffe Zeitplan überhaupt realistisch. Berchtold rät auch davon ab, die Gesundheitskarte mit der Jobcard und einer qualifizierten digitalen Signatur zu verbinden. Damit würde das herausfordernde Projekt unnötig komplex.

v.mueller@bitkom.org

<http://www.bitkom.org>

Genau mit dieser Frage beschäftigt sich auch die OMNICARD 2005. In einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion wollen wir mit dem Fachleuten diskutieren, ob die eGK, die Jobkarte und das Signaturlösungs als gemeinsamer Innovationsmotor angesehen werden können bzw. inwiefern hier Chancen verpasst werden.

<http://www.omnicard.de/index.php?m=208>

+++elektronische Gesundheitskarte: Flexibler Stichtag +++

Der Stichtag zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte dürfe nicht so eng gesehen werden meinte Staatssekretär Klaus Theo Schröder auf dem Jahreskongress der Initiative 21 in Bremen auf dem Vertreter von Regierung und Wirtschaft über die neue Karte diskutierten. Im entsprechenden Gesetzestext heiße es, dass die elektronische Gesundheitskarte zum 1.1.2006 die Krankenversicherungskarte ablöse, was nicht unbedingt impliziere, dass zum 1.1.2006 alles auf der Karte drauf sei, vielmehr würde die elektronische Gesundheitskarte Schritt für Schritt weiter entwickelt.

Außerdem kündigte er an, dass das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) der mittlerweile allein zuständigen medizinischen Selbstverwaltung in den nächsten Tagen den Auftrag erteilen werde, die Projektgesellschaft zu gründen, die die Karte und die nötige telematische Infrastruktur realisieren soll.

<http://www.initiatived21.de>

<http://www.bmgs.bund.de>

TELEKOM – TELEKOM – TELEKOM - TELEKOM – TELEKOM – TELEKOM

+++Sicherheitszertifikat für Java™ (U)SIM Plattform von G&D +++

Giesecke & Devrient (G&D) hat vom TÜViT – der deutschen Prüfstelle für IT-Sicherheit – ein Sicherheitszertifikat auf der Grundlage des Java Card™ System Protection Profile (JCS PP) erhalten. JCS PP definiert einen Anforderungskatalog an die Sicherheit Java Card™-basierter Systeme. Die vom TÜViT nach Common Criteria auf Stufe EAL 4+ durchgeführte Evaluierung bestätigt, dass die aktuelle Java™-basierte (U)SIM Kartengeneration von G&D alle Kriterien dieses Sicherheitsstandards erfüllt. Netzbetreibern und Diensteanbietern liegt damit eine international anerkannte und normierte Bewertung einer neutralen Prüfstelle über die Sicherheitseigenschaften der G&D-Produkte STARSIM® und UniverSIM® Java™ Jupiter vor.

Universelle, offene Betriebssysteme wie Java Card 2.2 erschließen zusätzliche Anwendungsbereiche für Smart Cards. Aufgrund ihres erweiterten Funktionsumfangs erfordern sie aber auch einen neuen Ansatz, die Funktionalität und Sicherheit der Plattform zu gewährleisten und zu dokumentieren. Während in der Vergangenheit Sicherheitseigenschaften einer Produktlösung im direkten Kontakt zwischen Kunde und Lieferant individuell vereinbart und überprüft wurden, besteht nunmehr die Möglichkeit, diesen Prozess mit Unterstützung einer neutralen Prüfstelle durchzuführen. Das Verfahren dokumentiert die Qualität und Sicherheit der verwendeten Smart Card Plattform in standardisierter und vergleichbarer Form.

„Die Zertifizierung des TÜViT ermöglicht neben Netzbetreibern auch Dritten wie Banken oder anderen Diensteanbietern unsere Java-basierten (U)SIM-Karten auf ihre Qualität und Sicherheit zu bewerten“ betont Dr. Klaus Vedder, Leiter der Division Telekommunikation bei G&D, die Bedeutung des Zertifikats.

ulrike.zeitler@de.gi-de.com

<http://www.gi-de.com>

Auf der OMNICARD 2005 wird es ein Fachforum „JavaScript vs. SECCOS“ geben.

Giesecke & Devrient sind Sponsor der OMNICARD 2005.

<http://www.omnicard.de/index.php?m=1>

+++Gemplus reports results of its 2004 U.S. SIM Card Awareness Survey+++

Gemplus International S.A., a leading provider of smart card solutions, announces the results of its 2004 U.S. SIM Card Awareness Survey. The survey, conducted during September and October 2004 by The Olinger Group, gauges U.S. wireless user awareness of SIM cards and identifies trends in wireless services adoption.

"We asked the Olinger Group to survey 400 wireless users to better understand their expectations regarding phones and SIM cards. According to our survey, 4 in 10 wireless users have heard of SIM cards," said Jean-Louis Carrara, Vice President of marketing and technical consulting for Gemplus's telecommunications business unit in North America. "This is consistent with the growing number of wireless smart cards (SIM cards) in the U.S. deployed by Cingular, Nextel, AT&T Wireless, and T-Mobile U.S."

Asked to rate various wireless features, wireless users ranked the ability to automatically notify the carrier of service problems the highest (7.4/10), followed by the ability to change phones and keep ring tones/settings (6.4/10), self-manage wireless set-up (6.0/10), and easily transfer speed dials from phone to phone (5.8/10).

"Customer service applications remain the most appealing features to the wireless users we surveyed," continued Mr. Carrara. "Wireless users continue to highly value the direct relationship with their service provider. They want wireless devices to monitor their personal experiences and service providers to improve them accordingly. Service providers can rely on a SIM network monitoring applet present across all devices."

The SIM card plays the dual role of representing the service operator in the hands of the subscriber, as well as identifying the subscriber onto the wireless network. This characteristic allows the subscriber to move the SIM from phone to phone, which speeds the introduction of new phones and new services.

"As subscribers increasingly personalize their phones, they want to carry their personalities with them when they switch phones, including ring tones, settings, and speed dials. In fact, 84% of those who use speed dials said they would be interested in using the SIM to safely transfer this information from phone to phone. The phonebook remains highly valued and 80% said they would purchase a service to keep their phonebook entries safe, as compared to 50% in 2003."

kerry.butler@gemplus.com

<http://www.gemplus.com>

VERKEHR / TOURISTIK - VERKEHR / TOURISTIK - VERKEHR / TOURISTIK

+++Fahrscheine per Handy jetzt auch in Köln+++

In Köln können Bus- und Bahnfahrer nun ihre Tickets per Mobiltelefon kaufen. Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), Partnerunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), haben sich für den mobilen Fahrscheinverkauf mit Teltix entschieden. Derzeit können bereits 1,5 Millionen Bundesbürger in den Städten Köln, Bonn oder Osnabrück den HandyTicket-Service der Teltix GmbH nutzen. Die Tickets kommen direkt aufs Handy-Display und werden nach dem Bestpreis-Prinzip automatisch bis zum günstigen 4er- oder Tagesticket zusammen gerechnet.

„Mit Teltix zeigen wir, dass die Kölner Verkehrs-Betriebe sehr großen Wert auf Kundenorientierung legen und den Ticketkauf so einfach wie möglich gestalten. Köln ist die erste Millionen-Metropole in Deutschland, die diesen innovativen Vertriebsweg für alle seine Kunden öffnet. Damit übernimmt die KVB einmal mehr eine Vorreiterrolle im deutschen ÖPNV.“, so Walter Reinartz, Vorstand der KVB AG.

Vor dem Fahrtantritt ruft der Kunde mit seinem Mobiltelefon eine kostenfreie Servicenummer an, die er an jeder Haltestelle vorfindet. Das System meldet sich kurz mit einer automatischen Ansage zur Anrufbestätigung. Notwendig ist, dass die Rufnummernübertragung nicht ausgeschaltet ist. Das System sendet umgehend den gewünschten Fahrschein als SMS auf das Mobiltelefon des Fahrgastes ("Fahrschein-SMS"). Mobile Ticketing funktioniert mit jedem herkömmlichen Mobiltelefon und in jedem Mobilfunknetz. Und zwar sowohl für Vertragskunden als auch mit so genannten PrePaid-Karten. Monatlich erhalten die Kunden einen Gesamtüberblick über alle ÖPNV-Kosten.

Vor der Nutzung des Systems ist es erforderlich, dass sich die Fahrgäste einmalig über Internet unter www.teltix.de oder in einer Verkaufsstelle des Verkehrsunternehmens anmelden. Die Abrechnung erfolgt über virtuelle Teltix-Guthabenkonten, die per Lastschrift oder mittels Bareinzahlung aufgefüllt werden. T-Mobile Kunden können alternativ auch über das Handy-Bezahlsystem von T-Mobile, der „Mobile Wallet“ bezahlen.

Die Fahrschein-SMS weist zur sicheren Überprüfung als Kontrollmerkmale ein sich änderndes Codewort und die Uhrzeit auf. Jeder Kontrolleur kann zudem die Ticket-ID-Nummer der Fahrschein-SMS online überprüfen. Mobil wird über Internet abgefragt, ob für den Kunden in der Teltix-Datenbank ein gültiger Fahrschein vorhanden ist. Mit dieser Datenbankabfrage wird die Echtheit festgestellt.

baumeister@teltix.de

<http://www.teltix.de>

+++Ostern kommt die OberbayernCard+++

Besucher und Liebhaber von Oberbayern können sich für ihren Urlaub ab Ostern kommenden Jahres die OberbayernCard, eine elektronische Chipkarte, kaufen und damit eine Vielzahl von Freizeiteinrichtungen frei nutzen.

Zunächst wird die neue Karte als klassische All-inclusive-card herausgegeben, nach und nach sollen weitere Module aufgenommen werden; auch die Kurkarten der einzelnen Orte sollen implementiert werden. Für das Jahr 2005 /2006 ist eine Bonusfunktionalität geplant.

Der Gast kann zwischen verschiedene Modellen wählen: Es werden Karten für 3 oder 6 Tage angeboten, die 14 Tage gelten, aber es gibt auch eine 6 Tageskarte, die 1 Jahr gültig ist.

Akzeptiert wird die OberbayernCard bei über 100 Leistungspartnern, u.a. bei der Seenschifffahrt, Burgen und Schlössern, Freizeitbädern, Bergbahnen, Bergwerken, Museen, Bahn und ÖPNV, Festivals, Eislaufbahnen, Zoos etc.

Die neue Karte ist ein Public-Private-Partnership-Modell an dem sich, neben dem Tourismusverband München-Oberbayern e.V., die Firmen AVS GmbH (Bayreuth), IRS Consult AG und das Staatliche Hofbräuhaus aus München sowie die Europäische Reiseversicherung beteiligen.

gero.weidlich@irs-consult.de

<http://www.irs-consult.de>

VERSCHIEDENE THEMEN – VERSCHIEDENE THEMEN – VERSCHIEDENE

+++GeldKarte-Offensive im Großraum Frankfurt+++

In Frankfurt und Umgebung sollen die Bürgerinnen und Bürger nun verstärkt auf die Zahlung per GeldKarte aufmerksam gemacht werden. Die Frankfurter Sparkasse, Deutsche Postbank AG und Helaba haben sich gemeinsam mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF), der Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH, der Deutschen Telekom sowie diversen Automatenaufstellern zu einer Förderinitiative für die GeldKarte zusammengeschlossen. Ende November startet die große Informationskampagne.

Wichtigste Kriterien für die Auswahl der Region Frankfurt als Vorreiterstadt 2004 waren neben der Vielzahl an bereits bestehenden Akzeptanzstellen das Engagement der Partner sowie die hohe Anzahl an GeldKarten im Umlauf.

volker.koppe@eurokartensysteme.de

<http://www.geldkarte.de>

+++Österreich: Tankstellenkette akzeptiert Handybezahlung+++

Als erstes Tankstellenunternehmen Österreichs bietet die OMV Kunden in ganz Österreich die Möglichkeit, an ihren Tankstellen per Handy zu bezahlen. Ab sofort kann man bei 337 entsprechend gekennzeichneten OMV Tankstellen mit paybox mobil bezahlen.

Die Zahlung wird über das Kassensystem der Tankstelle abgewickelt und dauert rund 30 Sekunden. Der Kunde gibt seine Handynummer an, erhält kurz darauf einen automatischen Anruf von paybox und gibt die Zahlung durch die Eingabe seines vierstelligen PIN-Codes auf dem Handy frei. Damit ist die Bezahlung abgeschlossen. Der Kunde erhält wie gewohnt einen Kassenzettel. Der Betrag wird vom Bankkonto des Kunden eingezogen. Zahlungen mit paybox können unmittelbar auf der Homepage kontrolliert werden. Darüber hinaus erhält der Kunde eine Zahlungsbestätigung per SMS und E-Mail. Voraussetzung für das Zahlen mit dem Handy ist eine einmalige Registrierung bei paybox, an OMV Tankstellen oder einer kostenlosen Anmeldehotline.

In Deutschland hat sich das Unternehmen 2003 aus dem Privatkundenmarkt zurückgezogen und sich auf den Bereich B2B konzentriert.

alexandra.radl@paybox.at

<http://www.paybox.at>

<http://www.paybox.net>

+++Gemplus liefert Kontaktlostechnologie an MasterCard+++

Gemplus International S.A., ein führender Anbieter von Chipkarten-gestützten Lösungen hat seine ersten MasterCard® OneSMART™ PayPass™ Chipkarten für kontaktbehaftete als auch kontaktlose Zahlungstransaktionen an MasterCard International geliefert. Bei Unternehmen haben erst kürzlich eine PayPass™ Lizenzvereinbarung zur Entwicklung dieser Chipkarten mit Doppelfunktionalität unterzeichnet.

Gemplus unterstützte MasterCard einerseits in der Definition der technischen Anforderungen für die Kompatibilität zu den bestehenden MasterCard Lesern und offerierte andererseits Kontaktloslesegeräte entsprechend der PayPass Spezifikationen. Gemplus half MasterCard auch im Abschluss der Entwicklung von PayPass Karten mit reiner Kontaktlostechnologie für den US-Amerikanischen Markt.

Es wird erwartet, dass kontaktloses Bezahlen über eine Chipkarte in Zukunft im Markt für Zahlungssysteme eine bedeutende Rolle einnehmen wird. Analysten erwarten, dass die Auslieferung solcher Karten von 121 Millionen im Jahr 2003 auf 516 Millionen bis zum Jahr 2008 ansteigen, da Karten zur Speicherung privater Daten und zum Bezahlen immer beliebter werden. (Gartner: Market Focus: Contactless Chip Cards, Worldwide, 2003-2008).

„Pilotversuche in den Vereinigten Staaten haben uns gezeigt, das MasterCard PayPass das Potenzial hat, Barzahlungen durch Kartenzahlungen abzulösen. Dies stellt enorme Möglichkeiten für Banken und Händler dar, da im Handelsumfeld ein nicht unbeträchtlicher Teil des Bezahlens in bar erfolgt. Und genau hier spielt das Thema Bequemlichkeit und Geschwindigkeit einer Zahlungstransaktion eine sehr wichtige Rolle. Mit OneSMART PayPass werden unsere Kunden in Regionen, in denen EMV Chipkarten dominieren, wie z.B. Europa, erheblich von den Vorteilen des kontaktlosen Bezahlens profitieren,“ meint Pascal Dufour, Vice President und Leiter des Chip Product Management bei MasterCard.

christian.heizmann@gemplus.com

<http://www.gemplus.com>

+++Z1 SecureMail Gateway erweitert+++

Zertificon Solutions veröffentlicht das Release 2.1 des Z1 SecureMail Gateway. Das Zertifikatsmanagement der sogenannten "Virtuellen Poststelle" unterstützt nun das OCSP-Protokoll und ermöglicht dadurch eine Überprüfung von externen Zertifikaten in Echtzeit.

Über das Online Certificate Service Protocol (OCSP) wird bei TrustCentern die Gültigkeit von Zertifikaten geprüft. Die Verwendung von immer größer werdenden Rückruflisten und Datenbanken, um abgelaufene Zertifikate zu speichern, ist damit hinfällig. Diese Form der Validierung erfüllt die derzeit bestmögliche Aktualität und schafft ein Sicherheitsniveau, das durch die manuelle Überprüfung durch PC-Anwender nie erreicht wird. Die OCSP-Anbindung war Voraussetzung für die Kaufentscheidung einer deutschen

Großbank für eine zentrale E-Mail-Lösung. Dank der Umsetzung dieses anspruchsvollen Features konnte sich die Zertificon Lösung gegen die anderer Anbieter durchsetzen.

Zusätzlich ist die Version 2.1 des Z1 SecureMail Gateway um ein Statistik-Modul erweitert. Das Statistik-Modul zeigt u.a.

- wie viele E-Mail-Nachrichten ein- und ausgegangen sind,
- wie viele verschlüsselt und / oder signiert waren,
- mit welchem Standard verschlüsselt wurde (PGP oder S/MIME).

Das Statistik-Modul bietet somit ein Monitoring über die steigende Nutzung von zentraler Verschlüsselung und Signatur.

presse@zertificon.de

<http://www.zertificon.de>

+++Neuer Standard für Chipkartenlesegeräte mit integrierter Tastatur definiert+++

Auf einen gemeinsamen Standard für Chipkarten-Leser mit eigenem PINpad (Klasse 2-Lesegeräte) haben sich Kobil, Omnikey und SCM Microsystems geeinigt. Mit diesem Schritt soll die Akzeptanz und die Verbreitung von Chipkarten-Anwendungen und das Einsatzgebiet sicherer Smart Card Terminals erhöht werden.

Bereits seit Ende der 90er Jahre ist die Einbindung von Chipkarten, nicht jedoch die der entsprechenden Lesegeräte mit PIN-Eingabe (Persönliche Identifikations-Nummer) im international anerkannten PC/SC-Standard definiert. Weltweit mussten daher Hersteller von Smart Card Terminals eigene Software- und Treiberlösungen entwickeln und diese den Entwicklern von Chipkarten-Anwendungen zur Verfügung stellen.

Um die Akzeptanz zu erhöhen und die Nachfrage nach sicheren Hardware-Terminals zu steigern, haben sich die drei Hersteller von Chipkarten-Lesern unter dem Dach von TeleTrust auf einen gemeinsamen Standard für die Einbindung der sicheren PIN-Eingabe geeinigt. Damit sollen die bisherigen proprietären Lösungen der Vergangenheit angehören, und Anwender von der Kompatibilität und Interoperabilität der PIN-Leser verschiedener Hersteller profitieren.

Prof. Reimer, Geschäftsführer von TeleTrust, steht dieser Initiative positiv gegenüber: "TeleTrust begrüßt die Einigung von wichtigen international tätigen Anbietern von Kartenlesern auf einen Standard für vertrauenswürdige Chipkarten-Anwendungen. Sie ist ein wichtiges Signal für den Markt."

Chipkarten-Lesegeräte der Sicherheitsklasse 2 wurden entwickelt, um die PIN vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Dazu besitzen die Geräte eine integrierte Tastatur, über die die eingegebene PIN direkt an die Chipkarte übertragen wird - ohne Umweg über den PC. Die Lesegeräte eignen sich vor allem für mit dem Signaturgesetz konforme Anwendungen und HBCI-Homebanking.

carsten.wallmann@kobil.com

<http://www.kobil.de>

<http://www.omnikey.com>

<http://www.scmmicro.com>

<http://www.teletrust.de>

Copyright

Alle Beiträge im Newsletter von inTIME berlin sind urheberrechtlich geschützt. Sie wurden mit Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Eine Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen wird ausgeschlossen.

Hinweis:

Da viele unserer Empfänger (Sicherheits-)Schwierigkeiten mit dem Empfang von Anhängen und formatierten Mails haben, publizieren wir diesen Newsletter in unformatierter Form.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten - eine kurze mail genügt:
info@inTIME-berlin.de

Bitte richten Sie Bemerkungen, Antworten, Abbestellungen NUR an diese Adresse
e-mails über „Antworten“ können nicht bearbeitet werden!

Be where the people are ...

OMNICARD 2005
The world of smart objects

12. - 14. Januar 2005
Grand Hotel Esplanade Berlin
<http://www.omnicard.de>

inTIME berlin
Matthias Fluhr
Plüschowstrasse 5 b
D-14167 Berlin
FON +49 / (0)30 / 80 90 58 14
FAX+49 / (0)30 / 80 90 58 15
info@inTIME-berlin.de

Redaktion: Nina Lowitzki
info@omnicard.de